

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2017

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2017**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

- 1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium
 - Athen im Zeitalter des Perikles
 - Das Seleukidenreich
 - Das Ptolemäerreich
- 2) Überblicksvorlesung
 - Archive im griechisch-römischen Ägypten
 - Sparta: Geschichte – Verfassung – Gesellschaft
- 3) Quellenübung
 - Mykenisch für Anfänger und Fortgeschrittene
 - Xenophon – Anabasis
 - Griechische Frauen
 - Antike Wirtschaft: Numismatik virtuell

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

- 1) Proseminar
 - Die Ferne als anzustrebendes Ziel oder unabwendbare Last? Formen Ausprägungen und die Bedeutung des Reisens in der römischen Kaiserzeit
 - Vicus, Colonia, Municipium. Städte und Siedlungen in den Provinzen des Imperium
 - Weltstädte im Römischen Reich der Spätantike
- 2) Überblicksvorlesung
 - Das Römische Reich und seine Provinzen
 - Archive im griechisch-römischen Ägypten
- 3) Quellenübung
 - Das frühe Rom – Konstruktion einer Epoche
 - Die spätantike Stadt im griechischen Osten
 - Antike Wirtschaft: Numismatik virtuell
- 4) Einführung in die Hilfswissenschaften
 - Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Herodes

2) Spezialvorlesung

- Archive im griechisch-römischen Ägypten
- Sparta: Geschichte – Verfassung – Gesellschaft

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Herodes
- Zwischen Republik und Prinzipat: Die augusteische Epoche als Umbruchzeit im Imperium Romanum

2) Spezialvorlesung

- Das Römische Reich und seine Provinzen
- Archive im griechisch-römischen Ägypten

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Griechische historische Inschriften aus klassischer und hellenistischer Zeit
- Geschichte und Topographie Makedoniens
- Kaiser Valentinian und die Pfalz in der Spätantike – vom Exposé zur Ausstellung

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Römer, Alamannen und Franken: Die römische Rheingrenze in der Spätantike

Hinweis: Eine Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 10. April 2017 um 11:00 Uhr** im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt. Achten Sie bitte auch auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 20 Studierenden (Proseminare) bzw. 17 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Sommersemester 2017 finden die Klausuren am 18.04.2017 (Neue Uni, HS 01, 16:15-17:15) und am 25.07.2017 (Neue Uni, HS 01, 16:15-17:15) statt. Die Anmeldung für den ersten Termin erfolgt vom 10.04.2017 bis zum 13.04.2017, 00:00 Uhr, online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin

erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 18:15-19:45 Uhr

Neue Uni HS 13

Beginn: 18.04.2017

Zuordnung:

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.

Kommentar:

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 2013.

Sparta: Geschichte – Verfassung – Gesellschaft

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag: 09:15-10:45
Heuscheuer 1

Beginn: 25.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Geschichte Spartas war zu jeder Zeit der althistorischen Forschung ein kontrovers diskutiertes Thema. Inhaltlich und chronologisch steht mit dem spartanischen Verfassungsgebilde eine Polis aus dem klassischen Griechenland im Mittelpunkt der Untersuchungen, die sich in vielerlei Hinsicht von den anderen Stadtstaaten der Epoche und insbesondere von der großen Konkurrentin Athen unterschied. Die Vorlesung wird sich mit den Kernproblemen der historischen Rekonstruktion spartanischer Geschichte befassen und im Schwerpunkt die archaische und klassische Zeit behandeln, also von der Mitte des 6. bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts. Dabei geht es u.a. um die folgenden Themen: Entstehung des spartanischen Staates; vom Peloponnesischen Bund zum Dualismus zwischen Sparta und Athen und dem Peloponnesischen Krieg; Verfassung und politische Institutionen; die sozialen Strukturen; Kulte und Rituale in Sparta; das Bild der spartanischen Frau; die Rezeptionsgeschichte des Mythos Sparta.

Literatur:

Baltrusch, E., Sparta: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998; Cartledge, P.A., The Spartans: An Epic History, 2002; Cartledge, P.A. – A. Spawforth, Hellenistic and Roman Sparta: A Tale of Two Cities, London 1989; Hodkinson, St. – T. Barnes (Hrsg.), Sparta: Comparative Approaches, Swansea 2009; Luther, A. (Hrsg.), Das Frühe Sparta, Stuttgart 2006; Powell, A. – St. Hodkinson (Hrsg.), Sparta: Beyond the Mirage, London 2002; Rahe, P.A., The Spartan Regime: Its Character, Origins, and Grand Strategy, London 2016; Thommen, L., Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart/Weimar 2003; Welwei, K.-W., Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2007².

Archive im griechisch-römischen Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Freitag 09:15-10:45

Neue Uni HS 3

Beginn: 21.04.2017

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die sog. Archive – Dokumente einer Institution oder auch Textgruppen, die sich auf eine bestimmte Person oder Familie beziehen – bilden das strukturelle Rückgrat der Papyrologie, da sie auf den verschiedensten Wegen einen vertieften Einblick in das tägliche Leben des griechisch-römischen Ägypten eröffnen. Nach einer Erörterung der terminologischen Fragen sollen exemplarisch einige charakteristische Beispiele solcher Dokumentengruppen vorgestellt werden: solche, die die Bewirtschaftung von Großgrundbesitz in drei unterschiedlichen Epochen erkennen lassen; Familienarchive von Bauern und Städtern; die Papiere verschiedener Verwaltungsbeamter – eines Dorfschreibers aus der Ptolemäerzeit, eines Offiziers des spätantiken Heeres oder eines Provinzgouverneurs unter den Arabern; nicht zuletzt auch die für die Kaiserzeit typischen öffentlich-rechtlichen Archive, die auch nach heutigem Verständnis noch diese Bezeichnung verdienen.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Das Römische Reich und seine Provinzen**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag: 11:15-12:45

Heuscheuer 1

Beginn: 20.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Im Zentrum dieser Vorlesung stehen die einzelnen Provinzen des römischen Reiches während der hohen Kaiserzeit, also im 1. und 2. Jh. n. Chr. Nach einem kurzen historischen Überblick über die Expansion Roms im Mittelmeerraum werden zunächst die administrativen Strukturen des Imperium Romanum und die Funktionsweise der Provinzialverwaltung behandelt. Daran anschließend werden exemplarisch einzelne Regionen bzw. Provinzen des Reiches (Hispanien, Africa, Raetien und Noricum, Syrien und Iudaea) genauer betrachtet, wobei es deren spezifische kulturelle, religiöse und wirtschaftliche Eigenheiten herauszuarbeiten gilt. Ein Blick auf den Fragenkomplex der ‚Romanisierung‘ bzw. der ‚local cultures‘ wird die Vorlesung abschließen.

Literatur:

P. Garnsey – R.P. Saller, *The Roman Empire. Economy, society and culture*, London 1987 (dt.: *Das römische Kaiserreich. Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur*, Reinbek 1989); F.M. Ausbüttel, *Die Verwaltung des römischen Kaiserreiches. Von der Herrschaft des Augustus bis zum Niedergang des Weströmischen Reiches*, Darmstadt 1998; F. Jacques – J. Scheid – C. Lepelley, *Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit (44 v.Chr.–260 n.Chr.) I: Die Struktur des Reiches. II: Die Regionen des Reiches*, Stuttgart – Leipzig 1998/2001; D.J. Mattingly, *Imperialism, power, and identity. Experiencing the Roman Empire*, Princeton – Oxford 2011.

PROSEMINARE

Athen im Zeitalter des Perikles**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15–15:45 Uhr

HS 313 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (SAGE)

Beginn: 24.04.2017**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Mit dem Wirken des Perikles um die Mitte des 5. Jh. v. Chr. wird im Allgemeinen die Blütezeit des klassischen Athen verbunden. Auf unterschiedlichsten Gebieten lassen sich in diesem Zeitraum entscheidende Entwicklungen und innovative Ansätze nachweisen, die nicht nur die Geschichte der polis Athen selbst, sondern des gesamten griechischen Raumes prägten und teils noch bis heute nachwirken. So sah das Zeitalter des Perikles den Aufstieg Athens zur vorherrschenden Macht im griechischen Raum ebenso wie die Weiterentwicklung der Demokratie. Das Stadtbild wurde im Rahmen eines großangelegten Bauprogramms umfassend neu gestaltet – Bauten wie der Parthenon bestimmen die Silhouette Athens noch heute. Auch Literatur und Philosophie erlebten im Zeitalter des Perikles eine neue Blüte. Zugleich ist mit Perikles jedoch auch der Peloponnesische Krieg verbunden. Als Perikles im Jahr 429 an einer verheerenden Seuche starb, hatte dieser Konflikt mit Sparta, der Griechenland Jahrzehnte lang zum Schauplatz erbitterter militärischer Auseinandersetzungen machen sollte, gerade erst begonnen. Im Proseminar werden wir uns den Fragen widmen, welche Faktoren zum Aufstieg Athens unter Perikles führten, wie sich dieser auf verschiedenen Gebieten der Politik, Gesellschaft und Kultur auswirkte und wie Athen seine Machtstellung im griechischen Raum ausgestaltete. Zugleich soll auf diese Weise eine Einführung in die grundlegenden Techniken und Methoden des althistorischen Arbeitens gegeben werden.

Literatur:

J. Bleicken: Die athenische Demokratie. Paderborn 1995; M. Dreher: Athen und Sparta. München 2001; P. Funke: Athen in klassischer Zeit. München 2003; L. Samons (Hrsg.): The Cambridge Companion to the Age of Pericles. Cambridge [u.a.] 2007; G. Lehmann: Perikles. Staatsmann und Stratege im klassischen Athen. München 2008.

Das Seleukidenreich**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 20.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.04.2017**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/~Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/~Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Das Seleukidenreich war das größte der sog. Nachfolgereiche Alexanders des Großen. In frühhellenistischer Zeit erstreckte es sich noch von Syrien bis Indien, schrumpfte aber in den folgenden Jahrhunderten immer weiter zusammen, bis auch der syrische Kernbereich 63 v. Chr. zusammenbrach und durch Pompeius in eine römische Provinz umgewandelt wurde. Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen innen- und außenpolitischen Handlungsfeldern - u.a. den Auseinandersetzungen mit den benachbarten hellenistischen Staaten und schließlich Rom - und beleuchtet so einerseits die Optionen der seleukidischen Dynastie, ihre Herrschaft zu gestalten, und andererseits die Mechanismen des politischen Niedergangs.

Literatur:

H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München 22007 (C.H. Beck Wissen); F. Millar, The Problem of Hellenistic Syria, in: A. Kuhrt / S. Sherwin-White, Hellenism in the East, London 1987, 110-133; S. Sherwin-White / A. Kuhrt, From Samarkhand to Sardis, A new Approach to the Seleucid Empire, London 1993.

Das Ptolemäerreich**Christian Fron**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Christian Fron

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.04.2017**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Während der Zug durch Ägypten für Alexander III. von Makedonien, auch der Große genannt, eine zwar bedeutsame, aber äußerst kurze Episode auf seinem Eroberungszug des Perserreiches blieb, kam es in dessen Nachfolge vor allem einem seiner Generäle, Ptolemaios I., zu das Land am Nil zunächst formal zu verwalten und faktisch als eigenes Herrschaftsgebiet zu etablieren. Damit begründete er eine der mächtigsten hellenistischen Dynastien, die bis zur Eroberung Ägyptens durch Augustus im Jahre 30 v. Chr. Bestand hatte. Während dieser Zeit herrschte die Dynastie der Ptolemäer über Ägypten sowie in deren Hochphase auch über ein immenses Hoheitsgebiet im östlichen Mittelmeerraum. Am Ende dieser Ära hellenistischer Herrscher in Ägypten stand eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Antike: Kleopatra VII. Die Wechselfälle ihres Lebens bleiben auf engste mit einen der fundamentalen Konflikte des späteren Ptolemäerreiches verknüpft. Dem auf der einen Seite weiterhin bestehenden Anspruch auf Macht, Größe und Souveränität, steht auf der anderen Seite die seit dem „Tag von Eleusis“ im Jahre 168 v. Chr. zunehmend spürbare Abhängigkeit von dem immer weiter expandierenden römischen Imperium gegenüber. Im Rahmen des Proseminars sollen unter Hinzuziehung des reichhaltigen und vielfältigen Quellenmaterials sowohl Fragen nach der Etablierung und den Charakteristika der hellenistischen Herrschaft in Ägypten, als auch solche nach der inneren wie auch äußeren Entwicklungen des Ptolemäerreiches, und schließlich solche nach den Fundamenten des Erfolges der Dynastie sowie den Gründen ihres Scheiterns eingehend behandelt und analysiert werden.

Literatur:

Lampela, Anssi: Rome and the Ptolemies of Egypt. The development of their political relations; 273 - 80 B.C. (Commentationes humanarum litterarum ; 111), Helsinki 1998; Hölbl, Günther: Geschichte des Ptolemäerreiches : Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 2004 [durchges. Nachdr. der 1. Aufl. 1994.]; Huß, Werner: Ägypten in hellenistischer Zeit, München 2001.

Die Ferne als anzustrebendes Ziel oder unabwendbare Last? Formen Bedeutungen und Ausprägungen des Reisens in der römischen Kaiserzeit**Christian Fron**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 19.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Christian Fron

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.04.2017**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alt_Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Mobilität und Globalisierung: zwei Begriffe die aufs Engste mit der Moderne verweben sind und zu Recht eine hohe Aktualität beanspruchen dürfen. Mit einer gewissen Vorsicht und mit einem angepassten Maßstab kann allerdings auch für andere Epochen der Weltgeschichte, wie etwa der römischen Kaiserzeit, von einer „Globalisierung“ gesprochen werden. Bereits in der Zeit der Römischen Republik sowie dann unter Augustus und seinen Nachfolgern wurden ganz unterschiedliche Landschaften und Bevölkerungsgruppen im Imperium Romanum vereint. Die mit der Pax Augusta verbundene lange Phase des Friedens begünstigte die Mobilität und somit die Möglichkeiten wechselseitiger Kontakte innerhalb dieses immensen Herrschaftsgebietes. Dennoch lauerten auch weiterhin zahllose Gefahren und Unwägbarkeiten bei einer Fahrt sowohl auf der Straße als auch über das Meer. Insgesamt stellte der Aufenthalt in der Fremde in der öffentlichen Wahrnehmung gegenüber der Sicherheit des vertrauten Umfeldes auch weiterhin ein immenses Risiko für Leib und Leben dar.

Sowohl die sich aus den diversen, äußerst zahlreichen antiken Quellenzugriffen abzeichnenden Ausprägungen und Dimensionen der Mobilität sowie die bestehenden Anreize und Motive für den Reiseantritt einerseits als auch die weiterhin von einem jeden Reisenden zu befürchtenden gravierenden Gefahren, Grenzen und Hindernisse andererseits gilt es im Laufe des Seminars zu untersuchen.

Literatur:

Adams, Colin/Laurence, Ray (Hrsg.): Travel and Geography in the Roman Empire, London/New York 2001; Adams, Colin/ Roy, Jim (Hrsg.), Travel, Geography and Culture in ancient Greece, Egypt and the Near East (Leicester Nottingham Studies in Ancient Society;10), Oxford 2007; Casson, Lionel: Reisen in der Alten Welt, München 1976; Friedländer, Ludwig: Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augustus bis zum Ausgang der Antonine. Erster Band, besorgt von Georg Wisowa, Leipzig 10192².

Vicus, Colonia, Municipium – Städte und Siedlungen in den Provinzen des Imperium**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 19.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 26.04.2017**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/~Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/~Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Im Gefolge der militärischen Okkupation gelangten die Merkmale der urbanen Zivilisation des Mittelmeerraumes in die neuerobernten Gebiete des Imperium Romanum. Die Stadtkultur war ein entscheidendes Vehikel für den Prozess der Romanisierung, und so galt deren Verbreitung das besondere Interesse der neuen Herrschaft. Gelegentlich konnte man an bereits vorhandene Strukturen anknüpfen, oft entschloss man sich allerdings zu Neugründungen nach bewährten Vorbildern. Dabei lassen sich Siedlungstypen mit markanten Besonderheiten hinsichtlich des rechtlichen Status, des städteplanerischen Konzeptes und der baulichen Ausstattung unterscheiden. Die Bewohner konnten besondere Privilegien genießen, aber auch durch Pflichten belastet werden.

Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Formen des städtischen Lebens und deren Entwicklung analysiert, wobei die Provinzen im Nordwesten des Imperium Romanum (Gallien, Germanien, Rätien, Britannien) im Fokus stehen. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden neben den literarischen und inschriftlichen Quellen die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen.

Literatur:

W. Eck/ H. Galsterer (Hg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches (Mainz 1991). M. Dondin-Payre/ M.-T. Raepsaet-Charlier (Hg.), Cités, municipes, colonies. Les processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain (Paris 1999). Rheinisches Landesmuseum Trier/ Landesmuseum Württemberg (Hg.), Ein Traum von Rom. Stadtleben im römischen Deutschland (Darmstadt/Stuttgart 2014). F. Vittinghoff, Civitas Romana. Stadt und politisch-soziale Integration im Imperium Romanum der Kaiserzeit (Stuttgart 1994).

Weltstädte im Römischen Reich der Spätantike**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15-10:45 Uhr

HS 512 (SAGE)

Beginn: 24.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 26.04.2017**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare>.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Als 363 n. Chr. der Tempel des Apollon in Antiochias Vorort Daphne niedergebrannt war, machte sich Kaiser Julian sich die Bevölkerung von Antiochia zum Feind, weil er ohne hinreichende Beweise die Christen für diese Katastrophe verantwortlich gemacht und ihre Kirchen hatte schließen lassen. Sie spottete über den Kaiser, dessen Philosophenattitüde sie für lächerlich hielt. Auseinandersetzungen zwischen Juden, Christen und Heiden führten in Alexandria immer wieder zu Straßenkämpfen. Justinian weigerte sich 532 n. Chr., zwei Unruhestifter zu begnadigen, deren Hinrichtung zweimal fehlgeschlagen war. Damit löste er in Konstantinopel den verheerenden Nika-Aufstand aus, in dem sogar die beiden verfeindeten Circusparteien, die Grünen und die Blauen, gegen ihn gemeinsame Sache machten. An diesen Beispielen zeigt sich, wie spannungsreich sich das Zusammenleben in spätantiken Großstädten gestalten konnte. In unserem Seminar wollen wir untersuchen, wie verschiedene soziale und religiöse Gruppen – der Kaiser, Senatoren und städtische Eliten, die breite Bevölkerung und die Geistlichkeit – in den spätantiken Großstädten (Rom, Konstantinopel, Antiochia, Alexandria, Karthago) interagierten und kommunizierten. Auch Aspekte des Alltagslebens wie Schulbildung, Getreideversorgung und das Spielwesen werden nicht zu kurz kommen.

Literatur:

R. Behrwald – Chr. Witschel (Hg.), Rom in der Spätantike. Historische Erinnerung im städtischen Raum, Stuttgart 2012; A. Berger, Konstantinopel. Geschichte, Topographie, Religion, Stuttgart 2011; T. Georges – F. Albrecht – R. Feldmeier (Hg.), Alexandria, Tübingen 2013; J. H. W. G. Liebeschuetz, Antioch. City and Imperial Administration in the Later Roman Empire, 1972; R. Pfeilschifter, Der Kaiser und Konstantinopel. Kommunikation und Konfliktaustrag in einer spätantiken Metropole, Berlin u. a. 2013; K.-P. Todt, Phoibos Apollon oder Hl. Babylas? Zum Kampf zwischen griechischem und christlichem Kult im Antiochia des 4. Jahrhunderts, in: D. Kreikenbom u. a. (Hg.), Krise und Kult. Vorderer Orient und Nordafrika von Aurelian bis Justinian, Berlin 2011, 21–39; E. Wipszycka, The Alexandrian Church. People and Institutions, Warschau 2015.

QUELLENÜBUNGEN

Mykenisch für Anfänger und Fortgeschrittene**Prof. Dr. Catherine Trümpy**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:30–18:00 Uhr, 14-tägig

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 21.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenuebungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Aus der späten Bronzezeit, der sogenannten mykenischen Zeit, sind von verschiedenen Fundorten, insbesondere von Knossos, Pylos und Theben, mehrere tausend mit Verwaltungsangaben beschriebene Tontäfelchen auf uns gekommen, die zahlreiche Aspekte der bronzezeitlichen Kultur illustrieren. Mittels einer Silbenschrift (Linear B) in einem altertümlichen griechischen Dialekt verfasst, geben sie uns Informationen über das damalige politische System, das Heerwesen, die Religion, die (komplexe) ethnische Herkunft und die soziale Stellung mancher Personen, über Berufe, die materielle Alltagskultur usw., zudem indirekt auch über die Entstehung der griechischen Sprache und Kultur und deren Weiterentwicklung sowie im speziellen auch etwa über das Verhältnis zwischen dem spätbronzezeitlichen Griechenland und Homer. Im Kurs werden die Forschungsgeschichte, v.a. auch die Entzifferungsgeschichte des mykenischen Schriftsystems erläutert, zudem die Zeichen in einem schriftgeschichtlichen Kontext erklärt und die Eigentümlichkeiten der mykenischen Orthographie besprochen und gedeutet werden. Der Schwerpunkt soll dann aber auf der Lektüre (in Übersetzung!) und Kommentierung ausgewählter Täfelchen liegen. Angesichts des interdisziplinären Charakters der Mykenologie steht diese Lehrveranstaltung nicht nur den Althistorikern offen, sondern richtet sich auch an Archäologen, Klassische Philologen und ganz allgemein an ein interessiertes Publikum. Griechisch-Kenntnisse sind für die Teilnehmenden nützlich, aber nicht erforderlich.

Literatur:

A. Bartonek, Handbuch des mykenischen Griechisch, Heidelberg 2003; Y. Duhaux, A. Morpurgo (Hrsg.), A Companion to Linear B, 3 Bde, Louvain-la-Neuve 2008-2014; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Stuttgart 2013 (2. Auflage); L. Schofield, The Mycenaeans, British Museum Press 2007, deutsche Übersetzung: Mykene, Geschichte und Mythos, WBG, Darmstadt 2009; M. Ventris-J. Chadwick, Documents in Mycenaean Greek, Cambridge 1973(2.Auflage).

Xenophon – Anabasis**Christian Fron**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Voller Stolz berichtete der in der ersten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts lebende griechische Politiker, Offizier und Geschichtsschreiber Arrian aus Nikomedia (peripl. p. E. 1), dass es ihm selbst wie auch zuvor Kaiser Hadrian gelungen war den Punkt ausfindig gemacht zu haben und zu der Stelle gereist zu sein, an dem der lange Marsch von Xenophon und seinen Begleitern durch das Perserreich mit dem erlösenden Blick auf das Rettung verheißende Schwarze Meer und mit dem Freudenruf „Θάλαττα! θάλαττα!“ ein glückliches Ende genommen hatte. Offenkundig besaß der Erfahrungs- und Erlebnisbericht Xenophons, seine Anabasis, schon damals eine besondere Anziehungskraft auf seine Leser und galt schon in der Antike als literarisches Meisterwerk.

Seinen Anfang nahm das Abenteuer in der Teilnahme Xenophons am Feldzug des persischen Thronprätendenten Kyros d.J. gegen seinen Bruder, den amtierenden Perserkönig Artaxerxes II. Während dieser Auseinandersetzungen verlor jedoch Kyros d. J. bereits im Jahre 401 v. Chr. während der Schlacht bei Kunaxa sein Leben. Somit waren die griechischen Söldner –durch die mit dem Tod des Kyros einhergehende Ermordung der griechischen Feldherren zusätzlich demoralisiert – in der Fremde nun sich selbst überlassen und mussten sich allein einen Weg zurück bahnen. Die beschwerliche Reise führte über Anatolien zurück nach Trapezus.

Im Laufe des Seminars sollen die Erlebnisse und Entbehrungen während des Marsches sowie auch die damit stets einhergehenden, detailreichen und sehr erhellenden Berichte über das durchquerte Land und ihre Einwohner, die dabei beobachteten Sitten und Gebräuche sowie schließlich die Beobachtungen über die Vegetation und Fauna im Perserreich untersucht und kontextualisiert werden.

Literatur:

Dillery, John: Xenophon and the history of his times, London [u.a.] 1995; Flower, Michael A.: Xenophon's Anabasis, or the Expedition of Cyrus, Oxford/ New York 2012; Lee, John W. I.: A Greek army on the march. Soldiers and survival in Xenophon's Anabasis, Cambridge [u.a.] 2007; Prevas, John: Xenophon's march. Into the lair of the Persian lion, Cambridge, Mass. 2002.

Griechische Frauen**Dr. Christine Schnurr-Redford**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15-10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2017**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

In dieser Quellenübung wird die Geschichte der griechischen Frau vor allem in der archaischen und in der klassischen Epoche behandelt. Es soll untersucht werden, inwieweit das Leben der Frauen durch die Spannung zwischen gesellschaftlicher Norm und konkreter Lebenswirklichkeit geprägt wurde und wie sich dies in den unterschiedlichen Quellengattungen (Geschichtsschreibung, Drama, Inschriften) widerspiegelt.

Literatur:

J. Fabre-Serris, A. Keith (Hrsg.), *Women and War in Antiquity*, Baltimore 2015; K. Junker, S. Tauchert, *Helenas Töchter. Frauen und Mode im frühen Griechenland*, Darmstadt 2015; B. Patzek (Hrsg.), *Quellen zur Geschichte der Frauen*, Bd. 1: Antike, Stuttgart 2000; T. Scheer, *Griechische Geschlechtergeschichte*, München 2011; W. Schuller, *Frauen in der griechischen und römischen Geschichte*, Konstanz 1995; Th. Späth, B. Wagner-Hasel (Hrsg.), *Frauenwelten in der Antike, Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis. Mit 162 Quellentexten und Bildquellen*, Stuttgart u.a. 2006.

Das frühe Rom – Konstruktion einer Epoche

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 14:15–15:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 18.04.2017

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:
Über das frühe Rom sind wir am ausführlichsten durch die großen Geschichtswerke der augusteischen Zeit von Livius und Dionysios von Halikarnassos unterrichtet. Sie und andere Autoren erzählen von der sagenhaften Gründung Roms durch Romulus, der Herrschaft und Vertreibung der Könige sowie die Entstehung und Verteidigung der Republik. Die Übung will zunächst den Authentizitätsgehalt dieser Geschichtserzählungen kritisch hinterfragen, um dann deren geschichtserklärendes Potential für die Zeit ihrer Entstehung zu analysieren.

Literatur:
L. Aigner-Foresti, Die Etrusker und das frühe Rom Darmstadt 22009; R.M. Ogilvie, Das frühe Rom und die Etrusker, München 1985; F. Kolb, Rom, Die Geschichte der Stadt in der Antike, München 1995, 27-139.

Die spätantike Stadt im griechischen Osten

Dr. Rodney Ast

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.04.2017

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Städte waren zentrale Knoten der römischen Provinzen. Ihre Vermehrung im Laufe des 3. Jh. hat die provinzielle Landschaft umgeformt, sowohl politisch als auch kulturell. Die vielschichtigen Auswirkungen der Urbanisierung haben haltbare Spuren in den dokumentarischen und literarischen Quellen der 3. und 4. Jh. hinterlassen. Ziel dieser Quellenübung ist es, die Städte im griechischen Osten aus der Perspektive der damaligen Stadtbewohner durch eine Vielfalt an ausgewählten Texten näher zu betrachten. Quellen werden in der Übersetzung genau gelesen, insbesondere im Hinblick auf die Motive und Interessen der Verfasser.

Literatur:

Einzelne Quellen werden während des Semesters verteilt.

Antike Wirtschaft – Numismatik virtuell

Susanne Börner/ Daniel Franz
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Blockseminar (siehe unten)
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 22.04.2017

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.04. - Donnerstag, den 13.04.2017, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Antike Wirtschaft ist ein weites Feld, das sich nicht nur auf Geld, sondern auch auf Waren, Wechselkurse, Kaufkraft, Inflation, Verkehrswege, Preise und Löhne erstreckt.

Im Rahmen der Übungen sollen die o.g. und andere, mit antiker Wirtschaft verbundene Aspekte anhand von schriftlichen, epigraphischen, papyrologischen und numismatischen Quellen näher beleuchtet werden.

In einem zweiten Schritt sollen die dadurch gewonnenen Inhalte für ein breiteres Publikum aufbereitet und ein Konzept für deren Vermittlung im Rahmen der geplanten E-learning-Plattform des Numismatischen Verbundes in Baden-Württemberg entwickelt werden.

Die **Lehrveranstaltung findet an insgesamt vier Wochenendblöcken (22.4., 29.4., 13.5., 20.5.) zwischen 10 und 15.30 Uhr** statt und ist für Studierende der Universitäten Heidelberg und Mannheim gleichermaßen gedacht. Je nach Teilnehmerverteilung findet die Veranstaltung in Mannheim, Heidelberg oder an beiden Standorten abwechselnd statt. Die Veranstaltung startet aber am 22.4. am Standort Heidelberg.

Literatur:

Drexhage, H.-J., Konen, H.C., Ruffing, K.: Die Wirtschaft des Römischen Reiches, Berlin 2002;
Fellmeth, U.: Pecunia non olet. Die Wirtschaft der antiken Welt, Darmstadt 2008; Kloft, H.: Die Wirtschaft des Imperium Romanum, Mainz 2005; Martin-Kilcher, S.: Handel und Importe. Das Imperium Romanum als Wirtschaftsraum, in: Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Kat. Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Esslingen 2005, 426-434; Pekáry, T.: Die Wirtschaft der griechisch-römischen Antike, Wiesbaden 1976; Szaivert, W., Wolters, R.: Löhne, Preise, Werte. Quellen zur römischen Geldwirtschaft, Darmstadt 2005; Von Reden, S.: Antike Wirtschaft, Berlin 2015.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie

Laura Willer, M.A.
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr
SR 413 (Marstallstraße 6)
Beginn: 19.04.2017

Anmeldung:
per Mail oder in der ersten Sitzung

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Inhaltlich sind jegliche Texte erhalten, von Verträgen und Quittungen über Briefe und Schulübungen bis hin zu literarischen Werken.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich dabei auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können. Besonderes Gewicht wird dabei auf die griechischen dokumentarischen Texte gelegt. Des Weiteren sollen Einblicke in die verschiedenen Bereiche des griechisch-römischen Ägyptens gegeben werden, die mit Hilfe der Papyri erforscht werden können – Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verwaltung, Rechtsprechung, Religion, Bildung und alltägliches Leben.

Voraussetzungen: Keine (Griechischkenntnisse sind aber hilfreich)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (bei Bedarf)

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart - Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London - New York 1995; R. S. Bagnall (Hrsg.), The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford – New York 2009.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: De vita Caesarum V-VII**Martin Rächle**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni HS 14

Beginn: 25.04.2017

Klausurtermine: 18.04.2017, Neue Uni HS 01, 16:15-17:15
25.07.2017, Neue Uni HS 14, 16:15-17:15

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung.

Anmeldung zur Klausur: Die Anmeldung für den ersten Termin (18.04.) erfolgt vom 10.04. bis zum 13.04.2017, 00:00 Uhr online über LSF. Die Anmeldung für den zweiten Termin (25.07.2017) erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Zuordnung: Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir Suetons Kaiserviten lesen (De vita Caesarum V-VII).

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Römer, Alamannen und Franken: Die römische Rheingrenze in der Spätantike

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 14:15-15:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 20.04.2017

Anmeldung:
In der ersten Sitzung.

Zuordnung:
Modul literarische Quellenanalyse

Kommentar:

Im 4. Jh. n. Chr. war der Rhein zur Grenze zwischen dem Imperium Romanum und den sich neu formierenden Großverbänden der Franken und Alamannen geworden. In dieser Region kam es wiederholt zu kriegerischen Konfrontationen mit den Germanen, aber auch zu zahlreichen friedlichen Austauschprozessen. Da sich zudem verschiedene Kaiser über längere Perioden in dem Gebiet aufhielten und hier u.a. militärische Operationen und Befestigungsprogramme durchführten, stand jenes immer wieder im Fokus der literarischen Quellen. Einige der wichtigsten diesbezüglichen Passagen aus den Panegyrici Latini, Ammianus Marcellinus, Symmachus, Ausonius und weiteren Autoren sollen in dem Seminar gelesen und interpretiert werden; dabei wird auch die Konfrontation mit dem archäologischen Befund eine bedeutende Rolle spielen.

Anforderungen: Zum Verständnis der Texte, die wir zum größeren Teil im Original lesen werden, sind grundlegende Lateinkenntnisse erforderlich.

Literatur:

C. Dirlmeier – G. Gottlieb u.a., Quellen zur Geschichte der Alamannen I–VII, Sigmaringen 1976–87; F. Beisel, Studien zu den fränkisch-römischen Beziehungen von ihren Anfängen bis zum Ausgang des 6. Jhs., Idstein 1987; S. Lorenz, Imperii fines erunt intacti. Rom und die Alamannen 350-378, Frankfurt – Berlin 1997; J.F. Drinkwater, The Alamanni and Rome, 213-496 (Caracalla to Clovis), Oxford 2007; R. Kaiser – S. Scholz, Quellen zur Geschichte der Franken und Merowinger (vom 3. Jh. bis 751), Stuttgart 2012.

Griechische historische Inschriften aus klassischer und hellenistischer Zeit

Dr. Ludwig Meier
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 11:15-12:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 24.04.2017

Anmeldung:
In der ersten Sitzung.

Zuordnung:
Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Kommentar:

Der griechische Kulturkreis hat uns in einer schier unübersehbaren Anzahl Inschriften auf Stein hinterlassen. Als Dokumente, die sich unmittelbar an die Zeitgenossen wenden, sind sie eine unschätzbare Quelle zu all den Themen, mit denen sich die Bürger einer griechischen Polis beschäftigten. In ihnen spiegeln sich das Wechselspiel von Geschenk und öffentlicher Ehrung, das kultische Leben, die Formen politischer Teilhabe der Bürgerschaft oder die Notwendigkeit, sich gegenüber dominierenden Mächten wie den hellenistischen Königen oder den Römern zu positionieren. In unserem Mittelseminar wollen wir uns ein methodisches Instrumentarium erarbeiten, um diese Texte zu verstehen und zu einer Quelle historischer Erkenntnis zu machen. Thematische Schwerpunkte unseres Seminars sind das spätklassische Athen, die Korrespondenz hellenistischer Könige und die Expansion Roms in den Osten. Dabei sollen auch Lese- und Interpretationsübungen an Photographien und originalen Papierabklatschen nicht zu kurz kommen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der griechischen Sprache (Graecum).

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur (Übersetzung und Interpretation).

Literatur:

M. Austin, The Hellenistic World from Alexander to the Roman Conquest. A Selection of Ancient Sources in Translation. Second Edition, Cambridge 2006; K. Brodersen – W. Günther – H. H. Schmitt (Hrsg.), Historische griechische Inschriften in Übersetzung. Studienausgabe, Darmstadt 2011; G. Klaffenbach, Griechische Epigraphik, Göttingen 2¹⁹⁶⁶; B. H. McLean, An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great down to the Reign of Constantine (323 B.C.–A.D. 337), Ann Arbor 2002; P. J. Rhodes – R. Osborne (Hrsg.), Greek Historical Inscriptions 404–323 BC, Oxford 2003; L. Robert, Die Epigraphik der Alten Welt, Bonn 1970.

Geschichte und Topographie Makedoniens**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:15-12:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 28.04.2017**Anmeldung:**

Bis zum 13.04.2017 per E-Mail an:

wolfgang.havener@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Kommentar:

Der Name Makedonien war lange Zeit untrennbar und oftmals ausschließlich mit der Figur Alexanders des Großen verbunden. In den letzten Jahrzehnten hat sich in der Forschung demgegenüber die Ansicht durchgesetzt, dass diese Fokussierung den Blick auf die Geschichte dieser Region eher verstellt, die weit mehr zu bieten hat als einen prominenten Herrscher, der nach seinem Aufbruch zum Feldzug gegen die Perser keinen Fuß mehr auf makedonischen Boden setzte. Im Rahmen des Seminars soll diese reichhaltige Geschichte von der Archaik bis in die Spätantike nachgezeichnet und analysiert werden. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei Fragen nach den politischen Strukturen und ihrem Wandel, nach dem Charakter der makedonischen Gesellschaft und nach der Rolle Makedoniens im Zusammenspiel mit griechischen und nicht-griechischen Mächten, beispielsweise mit den poleis der Chalkidike, den hellenistischen Königreichen und Rom. Grundlage bilden dabei sowohl literarische Quellen als auch neue archäologische Befunde wie das erstmals im Jahr 2014 geöffnete Grab von Amphipolis.

Das Seminar dient der Vorbereitung auf eine zweiwöchige Exkursion, die voraussichtlich Ende September-Anfang Oktober 2017 stattfinden wird. Der Besuch des Seminars ist Voraussetzung für eine Teilnahme an der Exkursion.

Leistungsnachweis: Intensive und regelmäßige Mitarbeit, Referat, Abschlussklausur; bei Teilnahme an der Exkursion ist zusätzlich ein Beitrag zu einem Reader zu erstellen und ein Referat vor Ort zu halten.

Literatur:

R.M. Errington: Geschichte Makedoniens von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches. München 1986; N. Hammond [u.a.] A History of Macedonia, 3 Bd. Oxford 1972-1988; J. Roisman/l. Worthington (Hrsg.): A Companion to Ancient Macedonia. Malden/Mass. [u.a.] 2010; R. Lane Fox (Hrsg.): Brill's Companion to Ancient Macedon. Studies in the Archaeology and History of Macedon, 650 BC-300 AD. Leiden 2015.

Kaiser Valentinian I. und die Pfalz in der Spätantike – vom Exposé zur Ausstellung**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Dr. Roland Prien

Ur- und Frühgeschichte

Dr. Ulrich Himmelmann

GDKE Landesarchäologie Außenstelle Speyer

Melanie Herget

HMP Speyer

Veranstaltungstermine:

Blockseminar

(siehe unten)

Beginn: 20.04.2017**Anmeldung:**

In der Vorbesprechung am 20. April im Inscriptenzimmer des SAGE

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an folgenden Terminen statt:

Do. 20.04.2017, 13.00 – 14.00 Uhr: Vorbesprechung (im Inscriptenzimmer des SAGE)

Fr. 28.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr: 1. Blocksitzung in Heidelberg; Marstallhofgebäude, Raum 512

Sa. 13.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr: 1. Exkursion nach Speyer

Sa. 24.06.2017, 09.00 – 17.00 Uhr: 2. Exkursion nach Speyer

Fr. 21.07.2017, 14.00 – 18.00 Uhr: 2. Blocksitzung in Heidelberg; Marstallhofgebäude, Raum 512

Kommentar:

Die Regierungszeit des römischen Kaisers Valentinian I. (reg. 364–375 n. Chr.) war für die Region am nördlichen Oberrhein und insbesondere für die Pfalz (als Teil der spätantiken Provinz Germania I) von großer Bedeutung, denn in dieser Periode wurde – nach schweren Alamanneneinfällen in den Jahren zuvor – ein umfangreiches Befestigungsprogramm an der Rheingrenze und in deren Hinterland realisiert. Valentinian I. hielt sich in diesem Kontext über einen längeren Zeitraum selbst in dem Gebiet auf und soll sogar einige der Festungsbaumaßnahmen in eigener Person überwacht haben. Entsprechend dicht ist die Überlieferung an Quellen – sowohl schriftlichen wie archäologischen – zu diesen Vorgängen. Das soll in dem Seminar zum Ausgangspunkt genommen werden, um sich intensiv mit der

Entwicklung der Pfalz als einer zentralen spätantiken Siedlungslandschaft zwischen dem mittleren 3. und dem 5. Jh. n. Chr. zu beschäftigen.

Die Lehrveranstaltung dient zugleich als Vorbereitung für eine Ausstellung zu diesem Thema im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Sie folgt auf ein erstes Seminar dieser Art im SoSe 2016, in der ein Exposé für das Ausstellungsprojekt erstellt wurde. Dieses Exposé soll nun im Laufe der Lehrveranstaltung – nach einer allgemeinen Einführung in das Thema – zu einem detaillierten Ausstellungskonzept ausgearbeitet werden. Hierzu werden in dem Seminar auch Grundlagen der Ausstellungsorganisation und -planung vermittelt. Auf zwei Exkursionen nach Speyer werden zudem wichtige Original-Objekte (und mögliche Exponate für die Ausstellung) sowie der Museumskontext direkt in Augenschein genommen (der Erwerb eines Exkursionsscheines ist im Rahmen der Veranstaltung möglich).

Anforderungen: Die Lehrveranstaltung steht grundsätzlich interessierten Studierenden aller Fächer offen. Zum Verständnis der schriftlichen Quellen sind grundlegende Lateinkenntnisse nützlich, aber nicht zwingend (für den Erwerb eines Mittelseminarscheines in Alter Geschichte sind allerdings Lateinkenntnisse erforderlich).

Literatur:

H. Bernhard, Die spätrömischen burgi von Bad Dürkheim-Ungestein und Eisenberg. Eine Untersuchung zum spätantiken Siedlungswesen in ausgewählten Teilgebieten der Pfalz, SJ 37, 1981, 23-85; ders., Die Merowingerzeit in der Pfalz. Bemerkungen zum Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter und zum Stand der Forschung, MHVP 95, 1997, 7-106; ders., Das Oberrheingebiet zwischen Straßburg und Bingen im 5. Jh., in: Attila und die Hunnen; Ausstellungskatalog HMP Speyer, Stuttgart 2007, 117-124; H. Cüppers (Hrsg.), Die Römer in Rheinland-Pfalz, Stuttgart 1990; Imperium Romanum. Römer, Christen, Alamannen – Die Spätantike am Oberrhein; Ausstellungskatalog BLM Karlsruhe, Stuttgart 2005.

HAUPTSEMINARE

Herodes**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:15–18:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2017**Anmeldung:**Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (nur B.A.)

Vertiefungsmodul Römische Geschichte (nur B.A.)

Kommentar:

König Herodes der Große ist sicher eine der faszinierendsten Herrscherfiguren der Antike. Das nach wie vor vorherrschende und vernichtende Bild von Herodes resultiert dabei in erster Linie aus seinem berühmten Befehl zum Kindermord in Bethlehem. In der neueren Forschung erfährt er jedoch zunehmend Rehabilitierung als tatkräftiger und erfolgreicher Herrscher, dem es gelang, Judäa von der direkten römischen Herrschaft freizuhalten.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Strategien seiner Herrschaftssicherung im hochbrisanten Spannungsfeld von Juden und Römern im Judäa der Zeitenwende. Insbesondere sollen seine verschiedenen Rollen analysiert werden: als König der Juden - die ihn aber oft als Halbjuden verachteten -, als Herrscher in hellenistischer Tradition - deren große Zeit aber längst vorbei war - und als Klient der Römer, deren eigenes politisches System aber in dieser Zeit Verwerfungen unterlag, die auch eine große Gefahr für Figuren wie Herodes darstellten. Ein besonderer Blick soll auf die zahllosen Monumente eines der größten Bauherren der Antike geworfen werden, um sie in Hinblick auf ihre Funktion in der Repräsentation und Legitimation von Herrschaft zu befragen.

Dieses Hauptseminar ist nur in B.A.-Studiengängen anrechenbar.

Literatur:

E. Baltrusch, Herodes. König im Heiligen Land, München 2012; L. M.

Günther, Herodes der Große, Darmstadt 2005; E. Netzer, Die Paläste der

Hasmonäer und Herodes' des Großen, Mainz 1999.

Zwischen Republik und Prinzipat: Die augusteische Epoche als Umbruchzeit im Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11.00-13.30 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 18.04.2017

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt über eine Liste im Sekretariat des SAGE

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Etablierung der neuen Herrschaftsform des Principats durch Augustus veränderte nicht nur die politischen Strukturen im Imperium Romanum grundlegend, sondern bewirkte auch im gesamten Reich eine bis dahin unbekannte Ausrichtung auf eine einzelne Persönlichkeit, eben diejenige des Kaisers. Dieser „impact of monarchy“, wie es der britische Althistoriker Fergus Millar formuliert hat, machte sich auf den verschiedensten Feldern sehr rasch bemerkbar, etwa in der visuellen und textlichen Präsentation des Herrschers, in der Münzprägung, in der Umwandlung von Stadtbildern oder in der Herausbildung des Kaiserkultes. Diesen Phänomenen soll in dem Seminar nachgegangen werden, und zwar nicht so sehr mit Blick auf die Situation in Rom, sondern aus der Perspektive der Provinzialen, indem gefragt wird, wie diese die Transformation der augusteischen Epoche erlebt und verarbeitet haben.

Literatur:

F. Millar, State and subject: the impact of monarchy, in: ders. – E. Segal (Hrsg.), Caesar Augustus. Seven aspects, Oxford 1984, 37-60; P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, München 1987; K. Raaflaub – M. Toher (Hrsg.), Between Republic and Empire. Interpretations of Augustus and his principate, Berkeley – Los Angeles – Oxford 1990; D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt ³1999; D. Kreikenbom – K.U. Mahler – P. Schollmeyer – T.M. Weber (Hrsg.), Augustus – Der Blick von außen. Die Wahrnehmung des Kaisers in den Provinzen des Reiches und in den Nachbarstaaten. Akten des Internationalen Kolloquiums Mainz 2006, Wiesbaden 2008; V. Goldbeck, Fora augusta. Das Augustusforum und seine Rezeption im Westen des Imperium Romanum, Regensburg 2015.

OBERSEMINARE

Die „Völkerwanderung(zeit)“ als Forschungsproblem

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16:15-17:45 Uhr
Raum 305 (SAGE)
Beginn: 18.04.2016

Anmeldung:

Per E-Mail an: christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Dieses Oberseminar ist (in der Regel) ausschließlich für MA-Studierende gedacht).

Kommentar:

Die Vorstellung, in der Epoche der sog. ‚Völkerwanderung‘ (378–568 n. Chr.) hätten migrierende barbarische (insbesondere germanische) Großverbände dem Imperium Romanum schwere Schäden zugefügt und so schließlich einen maßgeblichen Anteil am Zusammenbruch des Westreiches gehabt, ist sowohl in der populären Wahrnehmung wie auch in der historischen Forschung nach wie vor weit verbreitet. Sie ist aber in den letzten 30 Jahren auch einer vermehrten Kritik ausgesetzt gewesen, welche nicht zuletzt den Begriff bzw. die Epochenbezeichnung selbst in Frage gestellt hat. Heftig diskutiert wurde dabei vor allem, welche Bedeutung in dieser Periode ethnischen Identitäten zukam und ob wir tatsächlich von in sich geschlossenen ‚Völkern‘ sprechen können, die dem römischen Reich in verschiedenen Kontexten entgegentraten. Schließlich ist umstritten, inwieweit der materielle Befund für die Rekonstruktion von Wanderungsbewegungen herangezogen werden kann. Diese Fragen sollen in dem Seminar anhand der Lektüre und kritischen Diskussion einschlägiger Quellen und Arbeiten der Sekundärliteratur nachgegangen werden.

Literatur:

H. Wolfram, Das Reich und die Germanen. Zwischen Antike und Mittelalter, Berlin ²1994; S. Brather, Ethnische Interpretationen in der frühgeschichtlichen Archäologie. Geschichte, Grundlagen und Alternativen, Berlin 2004; W. Pohl, Die Völkerwanderung – Eroberung und Integration, Stuttgart u.a, ²2005; P. Heather, The fall of the Roman Empire: a new history, London 2005; C. Wickham, Framing the early Middle Ages. Europe and the Mediterranean, 400–800, Oxford 2005; G. Halsall, Barbarian migrations and the Roman West, 376–568, Cambridge 2007; M. Kulikowski, Rome’s Gothic wars, Cambridge 2007; H. Fehr – P. v. Rummel, Die Völkerwanderung, Stuttgart 2011; M. Meier, Der Völkerwanderung ins Auge blicken. Individuelle Handlungsspielräume im 5. Jh. n. Chr., Heidelberg 2016.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: siehe Homepage des SAGE

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.

EXKURSIONEN

Geschichte und Topographie Makedoniens

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermin:

23.09.2017-07.10.2017

Anmeldung:

Bis zum 13.04.2017 per E-Mail an:

wolfgang.havener@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Die Exkursion gehört zum Mittelseminar „Geschichte und Topographie Makedoniens“. Dort finden Sie weitere Informationen.